

## Erste Gebetshaus-Missionarin

*Ihr lieben Geschwister,*

*seit Wochen bewegt mich der Gedanke, als Gebetshaus-Missionarin im Gebetshaus Bielefeld zu arbeiten, und ich erlebe immer mehr im Gebet und Austausch mit Geschwistern, dass Gott mich wirklich gerade ruft und dazu beruft. Halleluja!*

*Beim Lesen des Buches von Mike Bickle: „Im Gebet wachsen“ wird mir gerade sehr bewusst, in welcher Zeit wir uns geistlich befinden und was Gott gerade global tut. Er schreibt, dass der Heilige Geist in den letzten 20-30 Jahren Tausende neuer Gebetsdienste aufgebaut hat. Die Zahl der 24/7- Gebetshäuser in der Welt sind von unter 25 im Jahr 1984 auf über zehntausend angestiegen, und die meisten wurden in den letzten 20 Jahren gegründet. In Deutschland gibt es zurzeit 88 Gebetshäuser. Unser Gebetshaus in Bielefeld haben wir 2016 gegründet, weil Gott es uns sehr deutlich gezeigt hat, und wir haben auch den starken Wunsch so sehr zu wachsen, dass dort irgendwann rund um die Uhr Fürbitte getan und Gott angebetet wird.*

*Wir befinden uns wirklich gerade in einer globalen Gebetsbewegung, von der Jesaja schon prophezeit hat: „O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht schweigen sollen. Die ihr den Herrn erinnern sollt, gönnt euch keine Ruhe, und schweigt nicht, bis er Jerusalem wieder herstellt und zum Lob auf Erden gemacht hat.“ Jesaja 62,6.7*

*Durch Jesaja hat Gott hier verheißen, am Ende der Zeiten 24/7 Gebetsdienste aufzubauen, die nie schweigen werden, bis Jesus wiederkommt. Das impliziert auch, dass manche Beter sich vollzeitlich dem Gebet und der Anbetung widmen, was Gott auch gerade bei mir freisetzt.*

*Ganz praktisch sähe es so aus, dass ich als Teilzeit Gebetshaus-Missionarin (misso = senden, beauftragen) ins Gebetshaus „gesendet“ werde, um dort mit bis zu 20 Stunden pro Woche Gott anzubeten und in der Fürbitte für Einheit und Erweckung zu stehen. Seit vielen Jahren schon hat Gott mir voll aufs Herz gelegt, für Erweckung zu beten, für die Erneuerung von Gemeinden, für die greifbare Gegenwart Gottes, die alle in eine tiefe und innige Beziehung zu Jesus ruft, für die Ausgießung seines Heiligen Geistes, die viele Nichtchristen in relativ kurzer Zeit in SEIN Königreich führen wird. Dann ändert sich alles! Gott wird zum Mittelpunkt einer ganzen Stadt oder sogar eines ganzen Staates. Danach sehne ich mich, und viele glauben wie ich, dass die bevorstehende Erweckung größer sein wird als jede andere in der gesamten Geschichte der Kirche. Und dafür ist Gebet, Anbetung und Fürbitte die Grundlage, wie schon John Wesley sagte: „Alles durch Gebet und nichts ohne Gebet!“*

*Was für eine geistliche Kraft doch im Gebet liegt, in dem Sich-von-IHM-Bewegen-Lassen, ihn um Dinge zu bitten, die auf SEINEM Herzen liegen, so dass er sie auf der Erde freisetzt. So gleicht das Gebetshaus einer Art Feuer-Stelle: Menschen kommen, suchen und begegnen Gott, wachsen in der Verbundenheit*



## Erste Gebetshaus-Missionarin

mit ihm, lassen sich von ihm bewegen und entzünden und tragen „das Feuer weiter“.

Da manche von euch mich noch nicht so lange kennen, möchte ich euch hier noch kurz in **meine persönliche Geschichte** hineinnehmen:

Ich bin 1971 hier in Herford geboren und kam mit gefalteten Händen auf die Welt. Der Losungsvers an diesem Tag lautete: „Rufe mich an, so will ich dir kundtun unfassbare Dinge, von denen du noch nichts weißt.“ Jeremia 33,3

Meine Eltern zogen bald darauf mit meinem älteren Bruder Oliver und mir nach Göttingen, wo wir aufwuchsen und ich auch später mit meinem Lehramtsstudium anfang. In der dortigen Baptistengemeinde habe ich mich mit 17 Jahren taufen lassen, und ab meinem 16. Lebensjahr im Gottesdienst Orgel und Klavier gespielt und Chöre begleitet.

Ich habe Musik, Religion und Englisch auf Lehramt studiert, und von 2001 bis 2003 an der August-Herrmann-Francke Schule in Detmold als Lehrerin gearbeitet. Aber auch schon dort wurde deutlich, dass ich lieber im Lehrergebetskreis als beim Unterrichten war.

Nach unserer Hochzeit 2003 zog ich zu meinem Mann Edwin nach Greifswald, wo ich die Möglichkeit bekam, noch eine Ausbildung zur Kirchenmusikerin abzuschließen. Daraufhin habe ich mich dann als Klavierlehrerin selbstständig gemacht.

Seit 18 Jahren lebe ich nun mit meinem Mann Edwin und unseren 2 Kindern Amy, 18 Jahre, und Aaron, 13 Jahre, hier in Bielefeld. In dieser Zeit habe ich meinen Mann, der Pastor in der Philippus-Gemeinde war, in Gebet und Fürbitte viel unterstützt. Auch in der Gemeinde habe ich mich überwiegend in der Leitung von Lobpreis- und Gebetszeiten eingebracht. Edwin und ich leiteten auch den Gospelchor „Philippus Singers“, was echt ein Segen und eine Freude war. Außerdem unterrichte ich Klavierschüler bei uns zu Hause.

Über meiner momentanen Lebensphase steht die Verheißung aus Jesaja 43,19 und ich bin sehr gespannt darauf, wie Gott das alles machen wird: „Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“



Wenn ihr mich in dieser Berufung zur Teilzeit Gebetshaus-Missionarin im Gebet oder/und auch finanziell unterstützen möchtet, würde ich mich sehr darüber freuen! In dem Fall schreibt doch bitte eine Mail an [kontakt@gebetshaus-bielefeld.de](mailto:kontakt@gebetshaus-bielefeld.de) und gebt an, wie ihr mich unterstützen wollt und ob ihr Interesse an meinem Rundbrief habt.

In IHM fest verbunden

Birgit Schulz

